

Gemeindebrief

Evangelisch-reformierte
Gemeinde zu Dresden

Segenswunsch

Dein Friede
möge auf uns
herabkommen

dein Friede
möge uns
Vertrauen lehren

dein Friede
möge uns
erfüllen

dein Friede
möge uns
auf die Suche schicken

dein Friede
möge uns
unruhig machen

dein Friede
möge Antwort
auf meine Fragen sein

dein Friede
möge uns
sehnsüchtig machen

dein Friede
sei mit uns

dein Friede
möge uns
Mut zum Dunkel geben

Text von Andrea Schwarz
aus „Möge der Stern für dich leuchten“
Weihnachtliche Worte und Weisen,
Herder Verlag Freiburg im Breisgau, 2005

dein Friede
möge uns
Lust am Leben machen



14. Jahrgang
6. Ausgabe
Dezember 08/Januar 09

Ein Gespräch über Johannes Calvin

Am letzten Oktoberwochenende weilte der emeritierte Professor für Reformierte Theologie, Eberhard Busch, in der Dresdner reformierten Gemeinde, um über den französischen Reformator Johannes Calvin zu sprechen. Zunächst hielt er am Freitag einen Vortrag zu „Calvin – ein ökumenischer Protestant“. Anschließend bestand die Möglichkeit zum Gespräch, das auch noch am nächsten Vormittag fortgesetzt wurde.

Folgende wesentlichen Kerngedanken des Reformationswerkes Calvins wurden erläutert. Sie können hier nur kurz aufgelistet werden.

- a) Calvin lag die Einheit der Christenheit besonders am Herzen.
- b) Reformation bedeutete Rückkehr zu den Anfängen und damit Abkehr von den mit der Zeit eingeschlichenen

verfälschenden Traditionen, zum Beispiel einer menschlichen Oberherrschaft in der Kirche.

c) Calvin zeigte sich nicht nur durch seine Institutio („Unterweisung im christlichen Glauben“) als ein herausragender Dogmatiker. Er war, was man an seinen zahlreichen Kommentaren ablesen kann, zuallererst ein gründlicher Ausleger der Bibel (Auslegen heißt erklären, kommentieren, beziehen auf die gegenwärtige Situation). In diesen ging er in seinen Gedankengängen zum Teil noch über die Institutio hinaus.

d) Kirche ist nur Kirche, wenn sie Kirche Jesu Christi ist. Christus ist unvertretbar der eine Leiter, das Haupt dieser Kirche.

e) Kirche lebt nur, wenn sie die vorhandene Botschaft (die Heilige

Schrift) durch eine selbst geschaffene, von außen nicht beeinflusste Organisation (die presbyterial-synodale Leitungsstruktur) weitergibt, und die Menschen ihr Leben nach dieser Botschaft auch ausrichten.

f) Bezüglich des menschlichen Zusammenlebens tragen die Wohlhabenden die Verantwortung, dass die Armen nicht mehr arm bleiben (Calvins Soziallehre). Denn es besteht die Forderung für alle, sich gegenseitig einander in Liebe zuzuwenden.

g) Gute Werke tun heißt helfen, einstehen, sich für die Gemeinschaft einsetzen (die Betonung liegt auf „gut“). Trotzdem sind diese niemals die Grundlage für die Annahme des Menschen durch Gott.

Gresch

Trauung ist nicht gleich Trauung

So richtig gefällt mir die Überschrift nicht, aber ich habe keine bessere gefunden.

Normalerweise denkt man ja bei Trauung: Braut in weiß, Bräutigam im Anzug, beide vorm Altar. Gut, das Kleid kann auch cremefarbig sein oder in noch anderer Farbe und der Anzug könnte auch in eine Kombi vertauscht sein. Aber abgesehen von der Kleiderfrage sei Trauung doch gleich Trauung. Na gut, man könnte die Trauung noch vom Gottesdienst zur Eheschließung unterscheiden. Das ist gewissermaßen eine Trauung light, ohne Versprechen vor Gott, die gewählt wird, wenn ein Partner nicht zu einer Kirche gehört.

Aber in seinem Pfarrerleben merkt man, dass es für Trauungen immer wieder neue Varianten gibt. Meine erste Trauung war meine eigene - mal von zwei früheren absehen, wo ich Blumenstreichkind war. Da musste ich außer „Ja“ nicht viel sagen. Die zweite Trauung habe ich dann selber geleitet, sozusagen meine erste im Pfarrdienst. Ich war genauso aufgeregt wie bei meiner eigenen, nur anders. In einem Lehrbuch für praktische Theologie las ich, es sei psychologisch durchaus sinnvoll, seine Aufregung offen zu benennen. Das tat ich dann auch und sagte beim Traugespräch dem

Paar, dass dies meine erste Hochzeit sei. Darauf sie, es gehe ihnen wie mir, auch bei ihnen sei es die erste.

Nach der ersten Trauung kam irgendwann der erste Gottesdienst zur Eheschließung. Die nächste, wiederum neue Art der Trauung war ein junges Paar aus Madagaskar. Sie waren zum Studieren in die DDR gekommen und hatten sich auf dem Herflug kennengelernt. Zur Hochzeit brachten sie Freunde mit, die afrikanische Lieder sangen. Gefeierte haben sie dann auch in unserer Gemeinde, weil ihre Studentenbude viel zu klein war. Das schwierigste der Trauung waren die langen Namen. Ich habe sie richtiggehend auswendig lernen müssen. Ein - zwei Jahre später habe ich dann noch ihr Kind getauft.

Irgendwann war dann die erste - und bisher auch einzige - interreligiöse Trauung. Ein muslimischer Mann aus dem Senegal hatte eine Christin aus Dresden geheiratet und bat um eine religiöse Zeremonie. Es war eine richtige Trauung - Muslime glauben ja schließlich auch an Gott. Der Bräutigam konnte damals noch kein Deutsch. So saß er mit zwei Frauen vor mir, seine Ehefrau auf der einen und eine Dolmetscherin auf der anderen Seite. Um ihm ein bisschen sprachliche Heimat zu

geben, habe ich mir vom Französischen Kulturzentrum den Segen in französischer Sprache geben lassen, so dass ich dies wenigstens in seiner Heimatsprache sprechen konnte.

Erst nach dieser interreligiösen Trauung kam die erste ökumenische, also wenn einer des Paares katholisch und der andere evangelisch ist. Bei solchen Trauungen ist die Zeremonie in der Hand des katholischen Kollegen, während der Evangelische für die Predigt zuständig ist.

Normalerweise finden Trauungen in Räumen statt, zumeist einer Kirche. Im Sommer hatte ich meine erste Zeremonie unter freiem Himmel, auf einer Wiese an einem kleinen Bach unter einem Apfelbaum. Es war wunderschön, das Wetter spielte auch mit bis auf einen Tropfen der auf das Manuskript meiner Ansprache fiel.

Aber dieses Jahr brachte noch eine neue Form der Trauung. Ein Paar aus Stendal hatte vor 30 Jahren geheiratet. Sie hatten sich in Dresden kennengelernt und hielten die Traugespräche mit Pfr. Gottfried de Haas. Da aber die Braut nicht in der Kirche war, fand nur ein Gottesdienst zur Eheschließung statt, in Stendal. An ihrem 30. Hochzeitstag waren sie wieder in Dresden; die

Frau ist inzwischen längst getauft. Und so kamen sie zu mir und sagten: jetzt, zum 30. Hochzeitstag wollen wir nachholen, was damals

offengeblieben war, vor Gott versprechen, zusammenbleiben zu wollen in guten und schlechten Tagen.

Und das haben sie dann auch gemacht.

Ihnen und allen anderen Paaren wünsche ich Gottes Segen.

ACK – Tagung in Herrnhut

Zweimal im Jahr tagt die „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Sachsen“ (ACK). Die diesjährige Herbsttagung fand am 13.11. in Herrnhut statt. Neben Fragen, die die zwischenkirchlichen Verhältnisse betreffen, gibt es auch immer ein Hauptthema. Diesmal war es die ökumenische Versammlung (ÖV) für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsbewahrung von 1988/89. Referent war Joachim Garstecki, damals Leiter des Referats Friedensfragen beim Bund Ev. Kirchen in der DDR, danach viele Jahre Generalsekretär von PAX-Christi, der kathol. Friedensbewegung.

Er erinnerte in seinem Vortrag noch einmal an den Werdegang der ÖV: 1986 vom Stadtökumenekreis initiiert, 1987 von der AgCK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der DDR) aufgenommen. Zehntausend Zuschriften aus den Gemeinden kamen damals, bevor 1988 im Februar in Dresden die erste Tagung stattfand. Arbeitsgruppen wurden eingesetzt und entwarfen Texte zu den Herausforderungen der damaligen Zeit. Im Herbst wur-

den diese Texte auf der 2. Tagung in Magdeburg diskutiert und zur Diskussion in den Gemeinde freigegeben. Es waren Texte zu globalen Problemen z. B. „Leben in Solidarität – eine Antwort auf weltweite Strukturen der Ungerechtigkeit“ oder „Der Übergang von einem System der Abschreckung zu einem System der politischen Friedenssicherung“ oder „Energie für die Zukunft“; und es waren Texte zu lokalen Problemen, wie z. B. „Mehr Gerechtigkeit in der DDR – unsere Aufgabe, unsere Erwartung“, „Aspekte der Friedenserziehung“ oder „Der Wert von Information für Umweltbewusstsein und -engagement“. Es waren Texte, die sich mit gesellschaftlichen Problemen beschäftigten wie mit kirchlichen, z. B. „Kirche des Friedens werden“. Diese Texte wurden in den Gemeinden diskutiert; erneut gab es über tausend Zuschriften. Ende April 1989 wurden die Texte auf der 3. Versammlung in Dresden beschlossen und den Kirchen übergeben. Garstecki erinnerte daran, dass diese ökumenische Versammlung von 19 Kirchen und Gemeinschaf-

ten die erste dieser Art in Deutschland seit der Reformation war. Die Probleme führten die Kirchen zusammen und sie suchten darauf eine theologische Antwort. Diese Antwort kann mit drei Stichworten beschrieben werden: Umkehr, Schalom, Bund. Die Überlebenskrise erfordert eine Umkehr, diese Umkehr geht in Richtung Schalom, Frieden, Heil und beschreiben kann man das mit dem Bild des Bundes Gottes mit den Menschen, Umkehr als Bundeserneuerung.

Kirchen wurden sich damals eins, weil sie einander nicht ihre Bekenntnistexte und Dogmatiken vorhielten, sondern betroffen von der Welt gemeinsam nach Antworten des Glaubens suchten. Es war eine Sternstunde der Ökumene.

Wer die Texte von damals lesen will, findet sie in der Bibliothek des ökumenischen Informationszentrums in der Kreuzstraße. Dieses ÖIZ ist ein „Kind“ der ÖV und einzigartig in Deutschland. Das ÖIZ veranstaltet im April 2009 ein Wochenende zu ÖV. Der Gemeindebrief wird rechtzeitig informieren.

Die „Wirtschaftsweisen“ der Gemeinde zum Thema Kirchgeld bzw. Spende:

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

nicht nur die Adventszeit, sondern auch das neue Jahr rücken mit diesem Gemeindebrief in unseren Blick. Viele von Ihnen überweisen ihr Kirchgeld oder ihre Spende bereits im Januar, und deshalb möchte ich schon heute einige Informationen dazu geben.

Wie Sie wissen, haben wir neben dem eigentlichen Kirchgeld- und Spendenkonto noch verschiedene zweckgebundene Fonds laufen, z. B. für Diakonat, Jugend- und Familienarbeit, Rumänien, Gemeindebrief, Mildtätige Zwecke Seniorenheim u. a. Diese Fonds haben sich im Laufe der Zeit unterschiedlich hoch angereichert. Besonders gut gefüllt ist zur Zeit der für den Gemeindebrief, da wir Einsparungen bei der Zustellung vorgenommen haben. Andere Fonds dagegen decken nicht einmal die anstehenden Ausgaben ab. Diese Kosten müssen dann mit den Gemeindecinnahmen (Kirchgeld, allgemeine Spenden) beglichen werden, denn wir können die überschüssigen Gelder eines Fonds nicht einfach einem anderen zuführen.

Um die geschilderte Schieflage in Zukunft zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, Ihre Spenden möglichst nicht zweckgebunden, sondern als (allgemeine) „Spende für die Gemeinde“ zu deklarieren. Aber natürlich kann weiterhin jeder, dem ein ganz bestimmter Zweck besonders am Herzen liegt, auch zweckgebunden überweisen. Ihre Kirchgeldzahlungen sind davon nicht berührt. Sie laufen wie bisher außerhalb der Spenden weiter. Nach wie vor gilt dafür die Regelung, dass Sie die Höhe selbst bestimmen können und als Richtschnur bleibt es bei 1-1 1/2 % des Bruttoeinkommens.

Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und schon heute ein herzliches Dankeschön für Kirchgeld und Spenden.

Ihre Erika Holzweißig
Schatzmeisterin

Diakonat

Dresden, im November 2008

Liebe Gemeindeglieder und Leser unseres Gemeindeblattes!

Im letzten Jahr hatten wir auf Wunsch der Kirchenleitung auf eine gesonderte Bitte in der Vorweihnachtszeit um Spenden für unsere Diakonatsarbeit verzichtet. All jenen, die trotzdem gespendet haben, möchte ich deshalb ganz besonders danken, dass sie ohne „kleinen Anstoß“ unsererseits treu geblieben sind. In diesem Jahr wollen wir die vorweihnachtliche Bitte wieder aufgreifen, denn die Spenden waren insgesamt doch hinter den Vorjahren deutlich zurückgeblieben, was sicherlich zu einem nicht unerheblichen Teil der allgemein schwieriger gewordenen Lage geschuldet ist.

Auch in unserer Gemeinde haben wir Familien und Alleinlebende, die Aufmerksamkeit brauchen und denen wir gern ein wenig helfen, da bei den üblichen Sammelaktionen für diese Gemeindeglieder kaum Hilfe abfällt.

Für die Diakonatsarbeit selbst fallen ebenfalls Kosten an, die niemandem der ehrenamtlichen Helfer selbst zugute kommen, sondern ausschließlich für unsere Diakonatsaufgaben im Sinne der Gemeinde ausgegeben werden.

Obwohl es letztes Jahr in der Wirtschaft noch nach einem Aufschwung aussah, führen jetzt alle die Worte Krise und Wirtschaftsrückgang im Munde. Wir wollen uns in unserer Arbeit dadurch nicht irritieren lassen, wissen aber, dass es dem Einen oder Anderen möglicherweise schwerer fällt, etwas zu spenden. Umso mehr danken wir allen, die eine Zuwendung möglich machen und sei sie auch klein.

Sollten Sie unsere Hilfe brauchen oder sich in einer Notsituation befinden, so melden Sie sich bitte im Büro oder direkt bei Renate Reichelt, Tel. 0351/4595309.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Diakonats, ganz herzlich alles Gute und Gottes Segen.

Danke

Renate Reichelt
Vorsitzende des Diakonates

Ihre Spenden können Sie überweisen auf das Konto Ev.-ref. Gemeinde bei der
LKG Dresden BLZ 850 951 64 Konto 10 1053 024 Stichwort: Diakonat
Sie können Ihre Spende aber auch im Büro abgeben oder einem Diakon übergeben.

Veranstaltungen

Siglo de Oro - Konzert im Kanonenhof am 30.11.2008, 16.00 Uhr

Es erklingt spanische Musik aus der Zeit Karls V. und Phillips II. mit Werken von Antonio de Cabezón, Diego Ortz, Tomas Luis del Santa Maria u. a. Ausführende sind Thomas Friedlaender – Zink und Kastagnetten sowie Sebastian Knebel - Orgel und Spinett. Karten zu 10,- Euro, ermäßigt 8,- Euro, Kinder und Schüler haben freien Eintritt. Telefonische Vorbestellung: 0351 - 802 76 61.

Gemeinde – Adventsfeier am 2. Advent

Bewährtes haben wir auch in diesem Jahr beibehalten. Die Adventsfeier unserer Gemeinde - zu der wir ganz herzlich einladen – findet am Sonntag, dem **07.12.08**, statt. Wir beginnen **14.30 Uhr** mit dem Gottesdienst. Anschließend ist Kaffeetrinken. Beschlossen wird der Nachmittag mit einem Puppenstück: „Der Temponaut – oder wie Kaspar die Weihnachtsgeschichte recherchierte“. Autor und Spieler des Stückes ist Ulrich Schollmeyer, den manche ja von der Philosophiewerkstatt Pommritz her kennen. Er ist freundlicherweise eingesprungen für den ursprünglich vorgesehenen Diakon Reinhard, der schwer erkrankt ist.

Für kleinere Kinder gibt es ein extra Bastelprogramm.

Ensemble Saitenweise

Das Ensemble "Saitenweise" des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden vereint Musiker für Gitarre, Mandoline, Mandola und Bass. Das Repertoire umfasst Werke der Renaissance bis zur Moderne. Das nächste Konzert findet am **Samstag, dem 13.12.2008**, um **15 Uhr** in unserem Kirchsaal statt.

Unser Gemeindeglied Frau Almut Steindecker ist Mitglied des Gitarrenensembles „Saitenweise“

Heiter-Besinnliches zur Weihnacht

Am **Sonntag, dem 14.12., um 15.30 Uhr** liest Frau Beatrice Hanstein eine heiter-besinnliche Weihnachtsgeschichte, im Rahmen von Kaffee und Kuchen, Tee und Glühwein. Frau Hanstein ist Vorsitzende des Fördervereins „Schlösser und Gärten in Dresden.“ Heimbewohner und Gemeindeglieder sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Von Ost nach West

Osteuropäische Volkslieder sowie internationale Tangos in ungewöhnlicher Interpretation von Grigor Shagoyan (Bass-Bariton) und Duo Kratschkowski (Akkordeon) am **Sonntag, dem 21.12., 17.00 Uhr** im Kanonenhof. Karten 9€ VVK 8€, für Mitglieder der Ev.-reformierte Gemeinde 7€ VVK 6€.

Adventskonzert

Am Montag, dem **22. Dezember, 17.00 Uhr** findet mit einer Auswahl der **Singakademie Dresden** das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen in unserem Kirchsaal statt. Dazu möchten wir ganz herzlich einladen.

Chorkonzert im Kanonenhof

Am **29.12.2008** wird der amerikanische Chor „Duke Vespers Ensemble“ um **15.30 Uhr** ein Konzert in unserem Kanonenhof geben. Der Chor ist auf Reisen durch Deutschland und der Tschechischen Republik und möchte vor allem für Menschen singen, die vielleicht sonst in kein Konzert kommen... somit kommt das Konzert zu Ihnen.

Das Duke Vespers Ensemble wurde im Jahr 1992 gegründet und besteht heute aus den besten Musikstudenten und Professoren der Duke University. Unter der Leitung von Dr. Allan Friedman werden jede Woche Motetten aus dem 20. Jahrhundert, sowie ausgesuchte Chorwerke aus der Renaissance einstudiert und im Rahmen der regelmäßigen Chorvespern vorgetragen.

Darüber hinaus tritt das Ensemble bei besonderen kirchlichen Anlässen und Festivals auf. Mit seiner ersten Europa - Tournee möchte das Ensemble eine lange Tradition musikalischer Begegnungen mit Musikliebhabern aus aller Welt beginnen.

Silvesterabend

Der Gottesdienst am 31.12.09, 17.00 Uhr findet nicht im Kirchsaal, sondern im Gemeinderaum statt.

Hauskreis bei Weyhmans

Der nächste Hauskreis findet am Samstag, dem **17. Januar 2009, 16.00 Uhr**, Ermelstr. 6 statt (Tel. 3102843). Thema: Wunder: Zufall – Realität – Glaube.

Ökumenische Bibelwoche

Von Montag, dem **26.01.**, bis Donnerstag, dem **29.01.09**, findet die Bibelwoche in den Räumen des Dompfarramtes (Kanzleihaus neben dem Georgentor) statt. Sie beschäftigt sich mit dem Johannesevangelium, und zwar mit den berühmten „Ich bin“ - Worten, jenen Bildworten also, mit denen sich Jesus vergleicht, z. B. „Ich bin der gute Hirte“, „Ich bin der Weinstock“, „Ich bin der Weg“.

Konzert im Gemeindehaus der jüdischen Gemeinde

Das Jugendsinfonieorchester des Schütz-Konservatoriums gibt am **3. Februar 09, 18.00 Uhr** ein Dankeschönkonzert im Gemeindehaus unserer jüdischen Nachbarn. Der Eintritt ist frei und wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen.

Aus der Gemeinde

Wir gratulieren zu runden und hohen Geburtstagen:

12.12.	65 J. Ilona Hauptmann, Dresden	27.12.	70 J. Elisabeth Müller, Mönchengladbach
14.12.	60 J. Bärbel Milde, Dresden	05.01.	90 J. Elfriede Pallagst, Dresden
24.12.	65 J. Dr. Christine Groß, Dresden	11.01.	70 J. Lieselotte Schöpf, Ebersbach
24.12.	80 J. Christfried Weyhmann, Dresden	13.01.	93 J. Kurt Jirmann, Radebeul
26.12.	80 J. Dr. Ernst-Heino Martin, Dresden	15.01.	65 J. Christine Seidel, Dresden
26.12.	80 J. Christian O. Gruhl, Dresden	22.01.	85 J. Helga Pankratz, Dresden
26.12.	92 J. Johanna Wächtler, Dresden		

Heimgerufen wurden:

Frau Lotte Marianne Helene Haupt, geb. Fiedler am 19.09.2008 im Alter von 93 Jahren

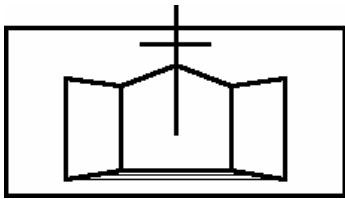
Frau Jutta Bräuer, geb. Ebert am 28.10.2008 im Alter von 83 Jahren

Herr Hans Senf am 27.09.2008 im Alter von 92 Jahren

Christus spricht:

In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen Joh. 14, 2

Veranstaltungskalender

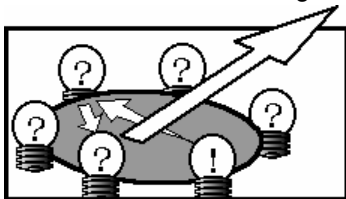


Gottesdienste

In Dresden jeden Sonntag **10.00 Uhr**

- 07.12. Sonntag Pfr. Vesting
2. Advent **14.30 Uhr**
anschließend Gemeinde-
adventsfeier (Siehe S.4)
- 14.12. Sonntag Dr. Jürgen Müller
3. Advent
- 21.12. Sonntag Pfr. Vesting
4. Advent
- 24.12. Heiliger Abend
15.00 Uhr Pfr. Vesting
mit Krippenspiel
17.00 Uhr Pfr. Vesting
- 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag
Pfr. Hanno Schmidt
- 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag
Pfr. Vesting
mit Abendmahl
- 28.12. Sonntag Pfr. Vesting
- 31.12. Silvester Pfr. Vesting
18.00 Uhr
mit Abendmahl
- 01.01. Neujahr Pfr. Vesting
- 04.01. Sonntag Pfr. Vesting
- 11.01. Sonntag Pfr. Vesting
- 18.01. Sonntag Dr. Müller
- 25.01. Sonntag Pfr. Vesting
- 01.02. Sonntag Pfr. Vesting

In **Meißen** im Gemeindehaus der Frauenkirche (am Markt), Samstag
20.12. 17.01.
10.00 Uhr Pfr. Vesting



Arbeitskreise

Konsistorium

jeden 1. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
02.12. und 06.01.

Angebot Gästezimmer im Haus Brühlscher Garten 4

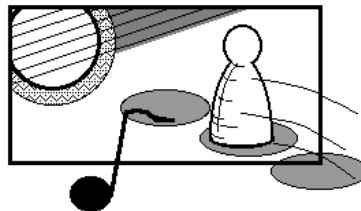
- Einzelzimmer** mit Dusche, WC, TV pro Nacht 60,00 € / Person
inklusive Frühstück
- Doppelzimmer** mit Dusche, WC, TV pro Nacht 75,00 € / 2 Personen
inklusive Frühstück
- Ferienwohnung** mit 2 Zimmern für ab 90,00 € pro Nacht
4 Personen/63 m²

Die Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer von derzeit 19%.
Wir freuen uns auf unsere Gäste. Bitte rufen Sie unter der Nummer 0351/43823-0 an oder
schicken Sie ein Fax an 43823-342 bzw. eine Email an ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Termine im Fettdruck weichen vom Üblichen ab

Diakonat

jeden 1. Mittwoch im Monat
18.00 Uhr im Gemeinderaum
03.12. 07.01.



Kinder und Jugendliche

Konfirmanden

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
17.00 Uhr im Gewölberraum
02.12. 16.12. 06.01. 20.01.

Jugendkreis

Jeden 1. Freitag im Monat
18.00. Uhr in der Dachkammer
05.12. **09.01.**

Gesprächskreise

Gespräch am Nachmittag

jeden 1. Mittwoch im Monat
03.12. 14.30 Uhr
Adventliches
Beisammensein
07.01. 14.30 Uhr
Thema noch offen

Abend mit der Bibel

jeden 4. Donnerstag, 17.00 Uhr
Dez. fällt aus
22.01. Mt. 8, 5 – 13

Gemeindestammtisch

04.12. 19.30 Uhr

Hauskreis bei Weyhmans

Sonnabend, 17.01.09, 16.00 Uhr
„Wunder: Zufall – Realität – Glaube“

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Montag, jeweils 17.00 Uhr
im Kanonenhof
ab dem 05.01. jeweils 17.00 Uhr
in der Kreuzkirche (Schützka-
pelle)



Gemeindebrief der Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

Redaktionsschluss: 20.11.2008

Redaktion: Pfr. Klaus Vesting

Satz & Layout: Irena Weigel

Gemeindebüro: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-0
Fax: 43823-342

Seniorenheim: Brühlscher Garten 4,
01067 Dresden
Tel.: 0351 / 43823-35
Fax: 43823-370

Gemeinde im Internet:

www.ev-ref-gem-dresden.de
www.kanonenhofkirche-dresden.de

e-mail:

ref.gemeinde-dresden@t-online.de

Seniorenheim im Internet:

www.seniorenheim-dresden.de

e-mail:

seniorenheim-dresden@t-online.de

Bankverbindung:

Ev.-ref. Gemeinde zu Dresden

LKG Sachsen e.G. Dresden

BLZ: 850 951 64

Kt.-Nr. Gemeinde: 10 1053 024

Kt.-Nr. Seniorenheim: 10 1053 032

Kt.-Nr. „Für mildtätige

Zwecke Seniorenheim“: 10 1053 075